

Friedrich Mecklenburg-Schwerin, Herzog

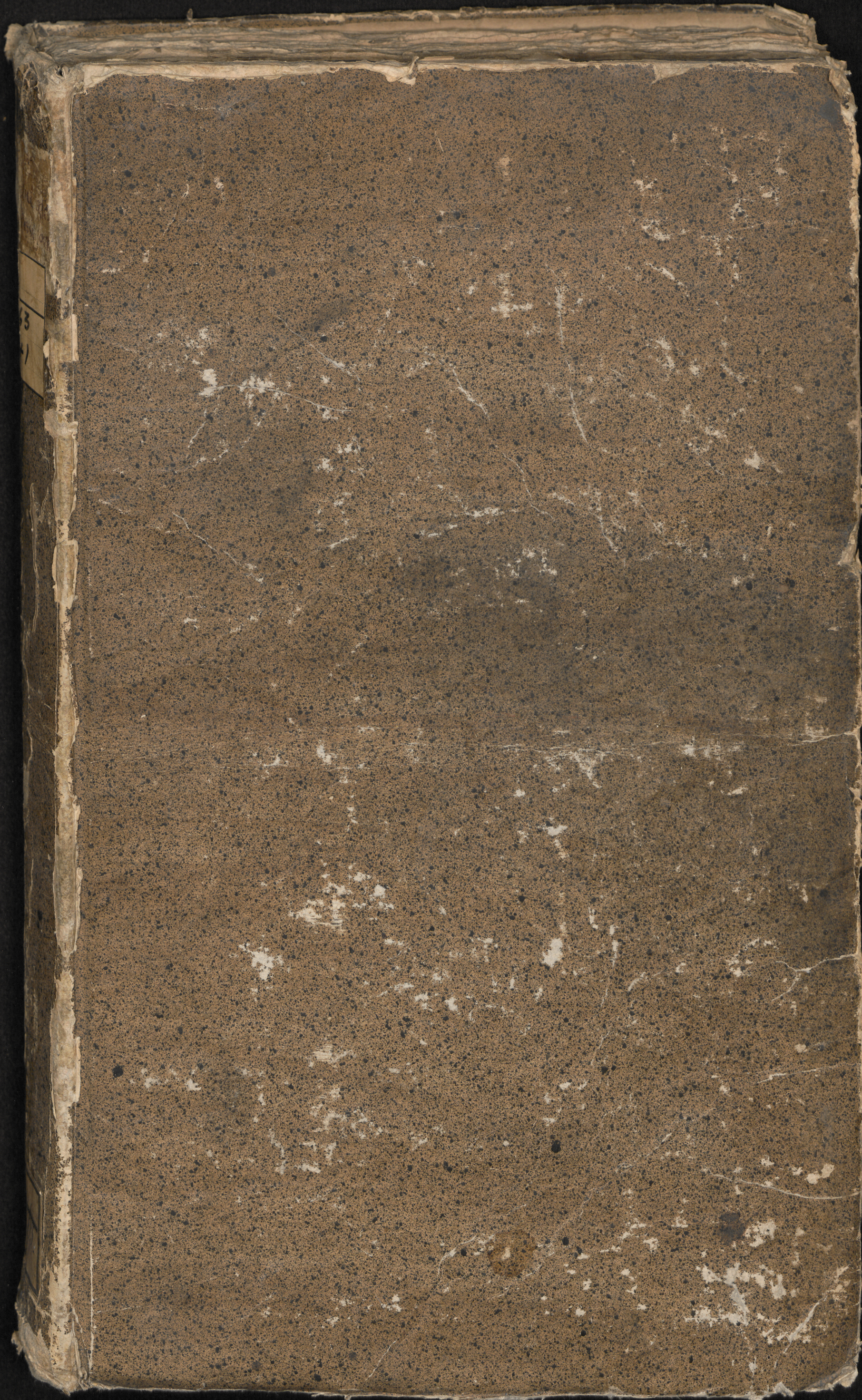
Des Durchlachtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederichs, Herzogen zu Mecklenburg ... Verordnung, zu Abstellung des Geschenks für die wandernden Müller-Gesellen : Vom Dato Schwerin, den 5ten August 1771.

Schwerin: bey Wilhelm Bärensprung, [1771?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn874395518>

Druck Freier  Zugang

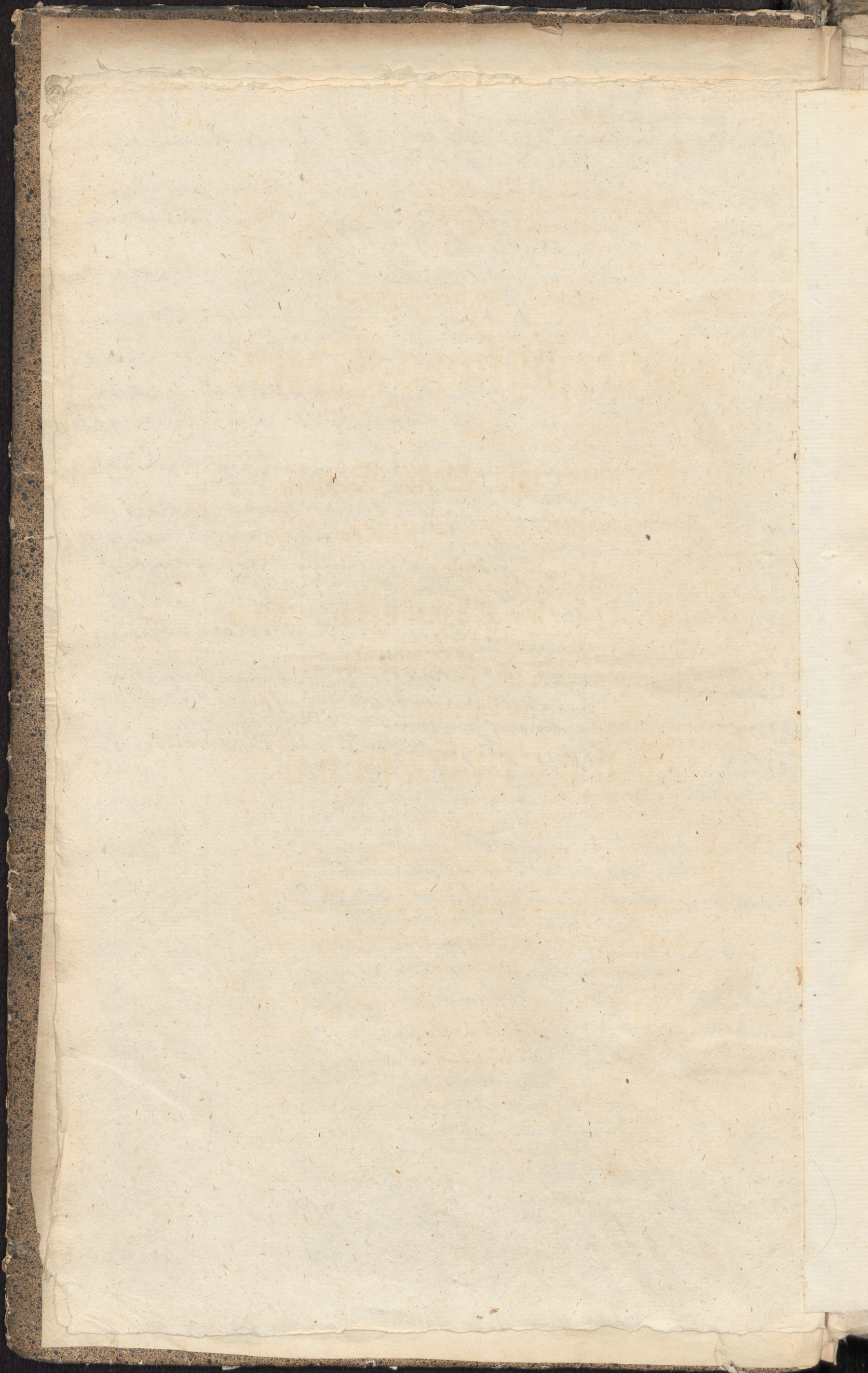




Mk-4063(4)

~~Mk-92(4.)~~

- 26.) Gantz: Chr. Reider. Rescript vub Hofrath vub
 prologat: Saluum de 31 Mart 1753
- 27.) Gantz: Friedr. Hermann. Jus in opera publica
 in Guelow non van vubst vubvubvubvub
 vubvub vubvubvub vubvub de 28 Febr 1767.
- 28.) Magistrat zu Guelow Hermann. vubvubvubvub
 vubvubvub de 23 Mai 1767.
- 29.) Gantz: Friedr. Hermann. vubvubvubvub
 de 14 Jan: 1767.
- 30.) Gantz: Christian Ludwig vubvubvub Commission de 4 Sept. 1754.
- 31.) " " " " " vubvubvub de 18 Apr. 1755.
- 32.) Gantz: Friedr. Hermann. vubvubvubvub de 22 Mart 1757.
- 33.) Gantz: Chr. Reider: vubvubvubvub de 16 Mart: 1755
- 34.) Gantz: Friedr. Hermann. vubvubvubvub de 23 Jan. 1764
- 35.) Gantz: Chr. Reider: Hermann. vubvubvubvub
 de 4 Febr 1745.
- 36.) Gantz: Friedr. Hermann. vubvubvubvub
 de 30 Dec. 1756.
- 37.) " Chr. Reider: Medicinal vubvubvub de 20 Jul. 1751
- 38.) Gantz: Friedr. Hermann. vubvubvubvub
 de 4 Mart 1764.
- 39.) " " " " vubvubvubvub
 de 23 Febr 1760
- 40.) " " " " vubvubvubvub
 Commission de 2 Febr. 1763.
- 41.) " " " " vubvubvubvub
 de 30 Dec. 1765.
- 42.) " " " " vubvubvubvub
 de 6 Febr: 1765.
- 43.) " " " " vubvubvubvub
 de 6 Sept. 1760.
- 44.) " " " " vubvubvubvub
 de 16 Dec. 1769.
- 45.) " " " " vubvubvubvub
 de 9 Febr: 1760.
- 46.) " " " " vubvubvubvub
 de 25 Nov. 1769.
- 47.) " " " " vubvubvubvub
 de 14 Jul 1760.
- 48.) " " " " vubvubvubvub
 de 14 Jul 1760.
- 49.) " " " " vubvubvubvub
 de 14 Jul. 1760.
- 50.) " " " " vubvubvubvub
 de 1 Jan: 1760



Des
 Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
 Herrn
Friederichs,
 Herzogen zu Mecklenburg,
 Fürsten zu Wenden, Schwerin und Raseburg,
 auch Grafen zu Schwerin,
 der Lande Rostock und Stargard Herrn, ic.

B e r o r d n u n g,
 zu
 Abstellung des Geschenks
 für die wandernden
M ü l l e r - G e s e l l e n.

Vom Dato Schwerin, den 5ten August 1771.

Schwerin, gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

22

1771

Erstlich die in dem

1771

Erstlich die in dem

Erstlich die in dem

Erstlich die in dem

Erstlich die in dem

Erstlich die in dem

Erstlich die in dem

1771

Erstlich die in dem



Erstlich die in dem

Erstlich die in dem

Erstlich die in dem

Friederich,

von Gottes Gnaden,

Herzog zu Mecklenburg,

Fürst zu Wenden, Schwerin und Raseburg,

auch Graf zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herr, &c. &c.

Die Gewohnheit des so genannten Gesenks bey den Mühlens-
Meister-Ämtern, da ein jeder Meister den wandernden
Müller-Gesellen, wenn sie des Tages kommen, Essen und
Trinken nebst einem Zehr-Pfenning auf die Reise, wenn sie aber gegen
Abend ankommen, Essen und Trinken, ein freyes Nachtlager und am
folgenden Morgen ein Reise-Geld geben muß, wird seit einigen Jahren
in Unseren Landen zur größten Belästigung der Mühlens-Meister sehr ge-
mißbrauchet, indem nicht nur faule Müller-Gesellen, nach kurzer Arbeit
bey einem Meister durch das ganze Land um des Gesenks willen als
Müßiggänger wandern, sondern auch viele Zimmer-Gesellen, nachdem
sie das Müller-Handwerk in wenigen Jahren erlernen, bey Winterszeit,
da sie als Zimmer-Leute nichts zu arbeiten finden, als Müller-Gesellen sich
durch das Gesenk-Fordern auf Kosten der Mühlens-Meister ohne Arbeit
unterhalten, und also den Mühlern die Last erwächset, solche oft täglich
und zahlreich bey ihnen einsprechende Müßiggänger zu bewirthen und bey
Abschiede noch mit Geld auszusteuern.

Nun ist ohnehin die Müller-Profession so leicht erlerret und in ihrem Betrieb durch ganz Deutschland so wenig unterschieden, daß die Wanderschaft der Müller-Gesellen in fremden Ländern fast gar keinen Nutzen hat: Und die aus solcher Wanderschaft in Ansehung des Geschenks entstehende Veräufung der Meister hat in einigen benachbarten und andern teutschen Staaten schon die gänzliche Abschaffung dieses so genannten Geschenks veranlaßet.

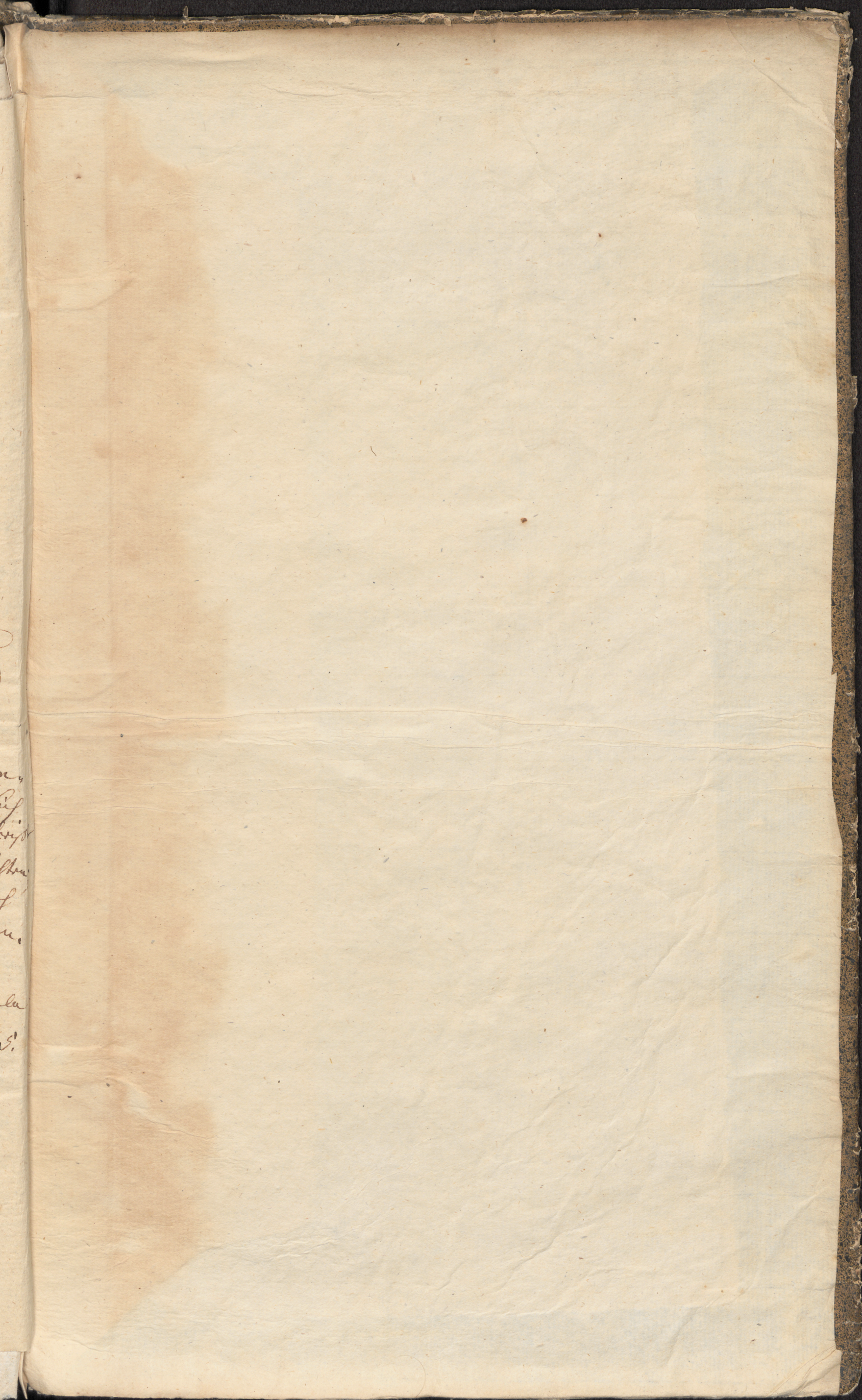
Aus diesen Gründen sind Wir der Entschliessung geworden, auch in Unseren gesamten Herzog- und Fürstenthümern den Untug, welcher bey den Müller-Nemtern von den wandernden Gesellen unter dem Namen des Geschenks betrieben wird, gänzlich aufzuheben und abzustellen.

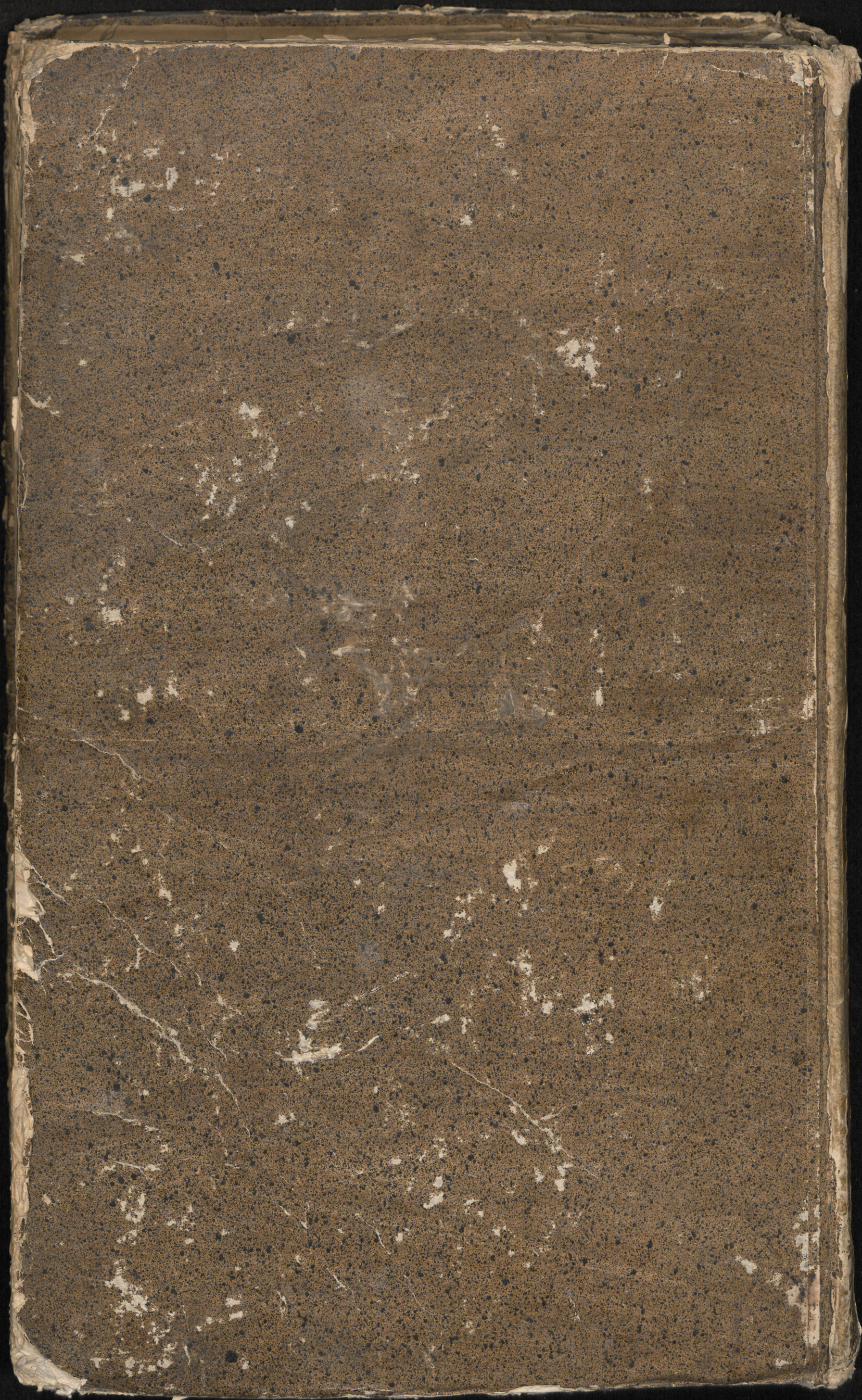
Wie also kein Mühlen-Meister in Unseren Landen weiter schuldig seyn soll, den wandernden Müller-Gesellen freyes Quartier, Essen und Trinken nebst einem Reise-Gelde, zum Geschenk zu geben; so wird auch allen wandernden Müller-Gesellen hiedurch ernstlich ein für alle Mahl angedeutet, daß sie sich nicht weiter unterstehen sollen, bey den Müllern in Unseren Landen das so genannte Geschenk zu begehren, widrigenfalls selbige zu gewärtigen haben, daß sie, auf die erste Beschwerde eines Mühlen-Meisters, gefänglich werden eingezogen und als Uebertreter dieser Unserer Landesherrlichen Verordnung exemplarisch bestrafet werden.

Urkundlich haben Wir diese Unsere Willens-Meynung durch den Druck mittelst der öffentlichen Intelligenz-Blätter kund zu machen befohlen. Datum auf Unserer Bestung Schwerin, den 5. August 1771.

Friederich, H. & M.

LS





ren Beobachtung Landesherrlich halten zu lassen, Uns zugesandt haben, welche Kaiserl. allerhöchste Verordnung von Wort zu Wort lautet, wie folget:

Joseph der Andere von Gottes Gnaden

Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, zu Jerusalem König, Mitregent und Erbsolich der Königreiche Hungarn, Böhme, Dalmatien, Kroas, Slavonien etc. Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Lothringen, Großherzog zu Toskana, Großfürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mailand und Saar, gesfürsteter Graf zu Habsburg, Flandern und Tyrol etc. etc.



In allen und jeden, Kurfürsten, Fürsten, geistl. und weltl. Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Leuten, Landes-Hauptleuten, Land-Boigten, Haupt-Leuten, Boigten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Landrichtern, Bürgermeistern, Richtern, Rätthen, Bürgern, Gemeinen, allen andern Unseren und des Reichs Unterthanen und Gesessenen in allen Würden, Standes oder Wesens die sind, denen dieser Unserer ofner Brief, oder glaubwürdige Abschrift davon zu sehen, vorkommen wird, Unsern Freund, Vetter, und Oheimlichen, unsern Kaiserlichen Huld, Gnade und alles Gutes, und thun Euerer Majestät, Andacht, Andacht, Liebden, Liebden, und Euch hienach: Nachdem Uns von Kurfürsten, Fürsten und Ständen, in einer Reichsversammlung geziemend angezeigt worden, dass der um Abstellung verschiedener in Handwerksachen eingewendeten Mißbräuche im Jahr 1731, errichtete Reichsschluss, bereits damals ins Reich ergangene Kaiserliche Patente etliche nicht beobachtet werden, anbey eine fernere gedachte Reichsschlusses Erstreckung und Verfügung auf einige andere noch in Handwerks-Mißbräuche erforderlich sey, worüber an Uns in einer Reichsversammlung ein und anderes in Vorschlag gebracht, nützlich und von Uns die gebethene Kaiserliche Beguehmigung Unserer dahin erlassenden Kaiserl. Commissionsdecreti ertheilet worden.